

# "Mut – nur Mut"

## Gottesdienst zur Verabschiedung der 10. Klassen



*Elisabeth Neumeister, Laurentius-Realschule Neuendettelsau*

### Vorbereitung

Wir haben den Gottesdienst mit einer Gruppe von engagierten Abschluss-schüler/innen und Eltern vorbereitet. Die einzelnen Elemente haben wir gemeinsam formuliert, sie wurden abwechselnd von den Mitwirkenden selbst vorgetragen.

Liedblatt: Eine Klasse hat die Liedblätter farbig gestaltet. Aus der Bibel haben wir Segensworte herausgesucht, aufgeschrieben und zu kleinen Röllchen gedreht. Auf die Titelseite jedes Liedblattes kam ein Segenswort - vgl. Bild oben.

### Ablauf des Gottesdienstes

#### Vorspiel

#### Begrüßung

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich begrüße Sie alle recht herzlich hier in der Laurentius-Kirche. Es ist zur guten Gewohnheit geworden, an dieser Stelle Gottesdienst zu feiern, innezuhalten und zurückzuschauen. Ich denke, es gibt Grund genug, sich dankbar zurückzuerinnern - aber auch hoffnungsvoll und zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

Darum heißt das Thema unseres Gottesdienstes: MUT - nur MUT!

Nun wollen wir beginnen Im Namen des Vaters, des Sohnes und Heiligen Geistes.  
Amen

Unser erstes gemeinsames Lied heißt: Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.

**Lied** "Singt Gott, unserm Herrn" (EG 600)

**Lesung:** Psalm 27

**Da kann kommen, was will**

**Der Herr ist mein Licht**

Psalm 27 in moderner Übertragung

Gott, du machst das Dunkel hell,  
du machst kranke Herzen heil;  
lieber Gott, du hältst mir den Rücken frei.  
Warum sollte ich Angst haben vor dem Leben?  
Da kann kommen, was will.  
Da kann kommen, wer will.

...

Ich stelle mir vor, lieber Gott, du hättest ein großes Gesicht.  
Dann würde ich gern hineinsehen, um zu erkennen,  
ob du lächelst oder traurig bist.  
Bleib ein Leben lang bei mir.  
Mutter und Vater werde ich eines Tages hergeben müssen,  
aber dich verliere ich nie.  
Wo du bist, da ist Leben.

### **Ansprache, Teil I**

*begleitende Symbolhandlung:*

*aus dem Rucksack werden ein Seil, Bücher und ein Stein geholt*

Liebe Entlassschülerinnen, liebe Entlassschüler!

Wie oft wohl habt ihr euch in der zurückliegenden Schulzeit morgens auf den Weg zur Schule gemacht?

Wie oft habt ihr vorher euren Rucksack gepackt für Mathe, Englisch, Reli, Sport, ...?

Manchmal fröhlich, manchmal ängstlich, manchmal lustlos?

Gezwungenermaßen halt - stimmt's?

Vielleicht habt ihr euch vor 2 Wochen gedacht: Jetzt ist alles gelaufen!

Nichts wie weg mit dem Rucksack und dem übriggebliebenen Inhalt, den Stiften, vergammelten Heften, Tempos, Kaugummi, Haarbürste und der alten CD ...

Wir vom Vorbereitungsteam haben nochmals einen Rucksack für euch alle gepackt!  
Er ist größer als die üblichen Schulrucksäcke - er soll ja hier gut sichtbar sein.

Da sind jetzt eure ganz persönlichen Erinnerungen drin. Manche schöne und sicher auch so manche schwierige.

Manche Erinnerung liegt oben drauf und andere wieder sind versteckt und so einfach gar nicht zu entdecken; doch ihr tragt sie mit euch; sie lassen sich nicht einfach nur ausräumen und wegwerfen!

Steckt da vielleicht etwas ganz tief im Rucksack - hat einen Platz, an dem es gar nicht auffällt?

Mal schauen, was ich im Rucksack entdecke!

### **Ein Seil!**

Bergsteiger wissen: Es ist eine sogenannte "Rebschnur" mit Karabinerhaken.

Im Gebirge gibt solch ein Klettergurt den nötigen Halt, wenn das Gelände zu gefährlich wird.

Allein nützt das Seil oft nichts; man braucht eine Mannschaft dazu, mit der man das Seil verbindet.

Sicher wart ihr in eurem bisherigen Leben öfters an solch einem Rettungsseil gehangen; vielleicht habt ihr es manchmal gar nicht bemerkt.

Eltern, Freunde, Klassenkameraden oder Lehrer waren da als "Seilschaften" gefragt. Weggefährten, die hoffentlich nicht nur enttäuschten. Wegbegleiter, die an der Seite blieben, auch wenn das Gelände schwierig wurde.

Ein zu fest angelegtes Seil kann aber auch Enge verursachen; keine eigene Bewegungsfreiheit lassen, Atemnot und Ängste auslösen. Manche bisherigen Bindungen werden in Zukunft nun lockerer gesehen oder gehen sogar verloren.

Darum lege ich das Seil jetzt auf dem Altar ab!

### **Bücher**

Ganz schön schwer, dieser Stapel Bücher. Oft habt ihr sie in die Schule geschleppt. Manchmal auch in die Ecke gestellt. Jetzt dürft ihr sie erst einmal zurücklassen. Sie müssen euch nicht mehr beschweren.

Abgelegt die Belastungen der Schulaufgaben und Prüfungen.

Zurückgelassen die Angst und das schlechte Gewissen, dass man zu wenig gelernt hat.

Hier auf dem Altar sind sie gut aufgehoben.

"All eure Sorgen, heute und morgen, werft auf ihn."

(Manfred Riedel)

### **Stein**

Noch immer sieht der Rucksack sehr schwer und beladen aus - ich glaube, man müsste noch etwas herausnehmen ...

Kein Wunder, dass der Rucksack so schwer war - dieser Stein wiegt ganz schön viel!

Er beinhaltet alle möglichen Dinge, die uns belasten z.B. - Probleme mit Freunden - Streit in der Familie - Krankheiten - Angst vor der Zukunft

- und was es dergleichen mehr gibt -

Doch können und müssen wir diese Last nicht alleine tragen, denn in Psalm 121 steht die Lösung für uns:

"Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat."

Darum darf uns jeder große und kleine Problemstein daran erinnern, dass wir ihn jederzeit und überall in ein Gebet verpacken können und an Jesus Christus abgeben dürfen.

Jedes Gebet wird uns erleichtern und uns Kraft und Mut für unser Leben schenken.

(Maria Huber)

### **Liedvortrag** "Sei mitten drin in dieser Stadt"

(Text und Musik: Horst Bracks; CD "Erglänze neu, Himmel" (Claudius-Verlag, München))

### **Ansprache, Teil II:** 2. Tim 1,7

*begleitende Symbolhandlung:*

*Samen - werden in den Rucksack gepackt*

"Gott hat uns nicht den Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit." (2. Tim 1,7)

"Sei mitten drin in dieser Stadt - sei mitten drin im Leben!"

Wer ins Leben aufbricht, braucht MUT.

Wer ins Leben aufbricht, braucht Kraft.

Aufbruchszeiten sind Zeiten der Veränderung. Zeiten für Neues, Unvermutetes.

In solchen Zeiten brauchen Menschen Mutmachworte.

Mutmachworte bauen nachhaltig auf. Sie machen Mut, um das Leben aktiv zu gestalten.

Solch ein MUT-MACH-WORT hat der Apostel Paulus an seinen treuen und zuverlässigen Mitarbeiter Timotheus geschrieben:

"Gott hat uns nicht den Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit."

Ich möchte diesen Vers euch in einer modernen Übersetzung sagen:

"Der Geist, den Gott dir gegeben hat, macht dich nicht zaghaft, sondern gibt dir Kraft, Liebe und Besonnenheit."

Ich möchte euch ermutigen: Habt keine Scheu, mutig euren Weg zu gehen!

Sagt "JA" zum Leben!

Aber was ist gute Nahrung und Stärkung für euren Weg?

Was ist es, das euch den Rücken stärkt, was euch aufrecht gehen lässt, was euch Stärke gibt und Selbstbewusstsein?

Ich hoffe, dass ihr im Rücken und im Herzen und in eurer ganzen Person das sichere Gefühl mitnehmt, dass Gott euch gute Gaben mitgegeben hat!

Gute Fähigkeiten sollen für euch im "persönlichen Rucksack" stecken; vielfältige Möglichkeiten und Fröhlichkeit, auch eine gute Portion Unbekümmertheit, Lust am Leben und an den Herausforderungen, Entdeckungsfreude zum Horizont erweitern und Liebe so wie sie uns möglich war und ist.

Vielleicht auch etwas von unserem Glauben - unvollkommen und nicht perfekt - einem Senfkorn gleich.

Folgende kleine Geschichte will uns deutlich machen, dass wir im Leben nicht immer gleich die Früchte, die Ergebnisse, ernten.

Ein Mensch hatte einen Traum: Er betrat einen Laden. Hinter der Theke sah er einen Engel.

Er fragte ihn: "Was verkaufen Sie?" "Alles, was Sie wollen" antwortete freundlich der Engel.

Da sagte der junge Mensch: "Ich hätte gern: weniger Umweltkatastrophen weltweit - persönlichen Wohlstand - Aufstiegschancen im Beruf - mehr Gerechtigkeit auf der Welt, und und und ..."

Da fiel ihm der Engel ins Wort: "Entschuldigen Sie, Sie haben mich falsch verstanden. Wir verkaufen keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen!"

Darum packe ich jetzt für euch als erstes Symbol dieses Glas voller **Weizenkörner** ein; damit ihr in den Rucksack fassen könnt, in dem Reserven sind, die euch Mut machen.

Denn Gott hat viele Gaben in jedem von euch angelegt, die euch Kraft und Mut geben in einem Leben in Liebe und Besonnenheit. Amen

Wir singen jetzt gemeinsam das Lied: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott ... (EG 171)

**Lied** "Bewahre uns Gott, behüte uns Gott" (EG 171)

### **Ansprache, Teil III**

*begleitende Symbolhandlung:*

*Salz und Schirm werden in den Rucksack gepackt*

#### **Salz**

Jesus hat zu seinen Jüngern gesagt: Ihr seid das Salz der Erde.

Salz ist etwas ganz Besonderes. Es gibt dem Essen erst Geschmack. Deshalb hat man es immer für wertvoll gehalten.

Die Individualität, die Menschen geschenkt ist, ist etwas Besonderes und Wertvolles. Ich wünsche euch, dass ihr das Einzigartige und Eigenständige, das in euch steckt, entfalten könnt. Eure persönlichen Stärken, Eigenschaften und Fähigkeiten sollen allem, was ihr tut, Farbe geben und Einzigartigkeit verleihen.

Ihr seid das Salz der Erde.

Deshalb lege ich Salz in den Rucksack.

#### **Schirm**

Ihr seid das Salz der Erde - das ist richtig - doch genauso wie Salz vor Feuchtigkeit und Schmutz geschützt werden muss, genauso braucht auch ihr und wir alle Schutz und Beschirmung.

Wir brauchen einen Schirm, der uns vor Angriffen von aussen schützt und der immer Zuflucht bietet.

Doch wer kann auf Dauer diese Verantwortung übernehmen? Auch hier steht die Antwort in der Bibel.

Der Psalm 91 sagt uns:

"Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,

der spricht zu dem Herrn: meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott auf den ich hoffe."

So dürfen wir uns getrost und guten Mutes auf das Versprechen Gottes verlassen und uns unter seinen Schutz und Schirm stellen, denn er liebt einen jeden von uns gleichermaßen und lässt uns nie allein.

Als Symbol dafür darf der Schirm im "Mutmach-Rucksack" nicht fehlen.

(Maria Huber)

### **Liedvortrag** "Gott ist Leben"

*(Text und Musik: Jericho-Band)*

*(oder anderes Lied, z.B. "Vertraut den neuen Wegen", EG 395)*

### **Fürbitten**

Lasst uns beten zu Gott, unserem Herrn.

(Wir erheben uns zum Gebet.)

Heute schließen wir hier unsere Schulzeit ab.

Herr, unser Gott, wir danken dir für die Zeit, in der wir hier lernen konnten.

Wir danken dir für die Menschen in unserem Leben, die es mit uns ausgehalten haben.

Wir danken dir auch für die Schwierigkeiten und Enttäuschungen, die uns zum Nachdenken gebracht haben.

Vergib uns, Herr, wenn wir alles Glück und Gutgehen so selbstverständlich hingenommen haben.

Wir bitten dich für die, die sich oft wie eingesperrt fühlen, traurig oder enttäuscht sind. Hilf ihnen, dass sie wieder Vertrauen ins Leben finden und mutig durch's Leben gehen.

Wir Schülerinnen und Schüler stehen an der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt.

Herr, unser Gott, nimm uns die Furcht vor dem Leben, vor der neuen Situation an der Arbeitsstelle oder in einer neuen Schule.

Herr, lass unsere Ängste, die uns überkommen, zurücktreten und lass uns mutig unseren neuen Aufgaben gegenüberstehen.

Wir bitten nicht um ein bequemes Leben, aber um Begegnungen mit Menschen, die uns weiterbringen.

Herr, lass die vielen Wünsche und guten Vorsätze nicht schon morgen vergessen sein und hilf uns, die Augenblicke deines Segens nicht zu übersehen. Amen.

Ein Hinweis für die Abschlusschüler: Euer Faltblatt hält noch eine Überraschung bereit: In dem Los auf der Titelseite steht ein persönlicher MUT-MACH-VERS aus der Bibel, den wir euch für euren Weg mitgeben möchten!

## **Vaterunser**

## **Segen**

**Lied** "Gott ist Leben"

oder anderes Lied, z.B. "Vertraut den neuen Wegen", EG 395

## **Nachspiel**

## **Rucksack zum Bestellen**



Diesen niedlichen kleinen Rucksack gibt es zu bestellen!  
Format: ca. 8x6cm, mit Schlüsselring

Zu bestellen voraussichtlich wieder ab Oktober 2011 bei  
[www.afg-elkb.de/shop/](http://www.afg-elkb.de/shop/)  
(im Shop auf „Kirche unterwegs“ klicken)